

**DEPARTEMENT  
BILDUNG, KULTUR UND SPORT**

Vorsteher

23. März 2024

**GRUSSWORT REGIERUNGSRAT ALEX HÜRZELER**

**Aargauer Kultur: 10. Aargauer Kulturforum**

**Thema: "Kulturelle Teilhabe und Laienkultur", Samstag, 23. März 2024, 09.00 Uhr,  
Campus-saal der FHNW Brugg**

---

*Es gilt das gesprochene Wort.*

Sehr geehrte Kulturschaffende und Kulturakteure

Werte kulturelle Funktions-, Verantwortungs- und Wissensträger aus Kulturinstitutionen und aus Politik und Wirtschaft

Werte Mitglieder des Kuratoriums, Mitglieder der Kantonalen Kulturkommission und Mitarbeitende der Abteilung Kultur

Geschätzte Damen und Herren

Ich begrüsse Sie herzlich zum 10. Aargauer Kulturforum hier im Campus der FHNW Brugg-Windisch. Es freut mich, dass Sie so zahlreich erschienen sind, um heute über "Kulturelle Teilhabe und Laienkultur" zu diskutieren. Gerne überbringe ich Ihnen zum Start der heutigen Veranstaltung die besten Grüsse des Aargauer Regierungsrats.

Immer wenn ich in den Erinnerungen an meine Jugendzeit schwelge, fällt mir auf, wie sehr ich damals in verschiedene kulturelle Aktivitäten involviert war. Neben sportlichen Aktivitäten sang ich im Kirchenchor und war Mitglied des Theatervereins Oeschgen. Damals war ich mir nicht bewusst, dass ich damit Kulturelle Teilhabe lebte und gleichzeitig ein Teil der Laienkultur war. Doch im Nachhinein wird mir immer wieder klar, wie wichtig diese Erfahrungen waren und wie sehr sie mich und mein Verständnis für Kultur geprägt haben.

Dieses persönliche Beispiel verdeutlicht exemplarisch, wie die Laienkultur Menschen prägt und dazu beiträgt, dass Kultur von Generation zu Generation weitergegeben und gelebt wird. Und das ist nicht nur für jede und jeden einzelnen von Bedeutung, sondern auch für die Gesellschaft als Ganzes. Die Laienkultur stärkt den gesellschaftlichen Zusammenhalt im Dorf, in der Stadt, in der Region und im Kanton, und sie ist das Bindeglied, das Menschen unterschiedlicher Herkunft, Religionen und sozialer Schichten vereint. Damit schafft sie Raum für Dialog, Toleranz und Respekt. Und – ich weiss es aus eigener Erfahrung und sage es immer wieder mit Überzeugung: In Vereinen, Verbänden und kulturellen Gruppen entstehen Freundschaften fürs Leben!

Der Kanton Aargau mit seinem historisch begründeten Selbstverständnis als Kulturkanton hat heute eine vielfältige Laienkultur, die mit ihren Vereinen und Verbänden, aber auch mit freien Laienkulturakteurinnen und -akteuren in der Musik-, Tanz-, Handwerks-, Museums- und weiteren Kultursparten breit verankert ist. Alle diese Menschen gestalten zusammen mit dem professionellen Kulturschaffenden das breite Kulturangebot und die lebendige Aargauer Kulturlandschaft. Die Ergebnisse aus der

"Strukturanalyse Bereich Laienkulturverbände und -vereine", welche die Abteilung September 2020 durchgeführt hat, zeigt aber auch, dass die Laienkultur gefordert ist: die Mitglieder schwinden, die Gewinnung von Nachwuchs ist schwer, für die Vorstandsarbeit – die ja in der Regel ehrenamtlich übernommen wird – finden sich weniger Freiwillige, das Freizeit- und Konsumverhalten der Gesellschaft hat sich verändert und die Konkurrenz an Freizeitangeboten ist gross, die Digitalisierung ist allgegenwärtig... – diese Liste liesse sich fast beliebig fortführen. Diese Herausforderungen haben zum Teil mit den gesellschaftlichen Entwicklungen zu tun, die sich durch die Corona-Pandemie weiter akzentuiert haben; zum Teil aber auch mit der Überforderung der Vereine, Verbände und weiteren Akteure der Laienkultur, was durchaus verständlich und nachvollziehbar ist. Dadurch entsteht die Gefahr, dass die Laienkultur nachhaltig geschwächt wird und die kulturelle Vielfalt unseres Kantons leidet. Als Kulturminister des Kantons Aargau – und auch persönlich – ist es mir enorm wichtig, dass dies nicht passiert, und dass wir die Herausforderungen gemeinsam angehen und Lösungen suchen, um die Laienkultur zu stärken.

Die Grundlage der heutigen kantonalen Kulturpolitik ist das Kulturgesetz aus dem Jahr 2009, welches das Departement Bildung, Kultur und Sport (BKS) beauftragt, das kulturelle Erbe zu bewahren, der Bevölkerung den Zugang zur Kultur zu erleichtern, die kulturelle Vielfalt zu stärken und das Kulturschaffen zu fördern. Obwohl mit dem Kulturgesetz neben lokal und regional tätigen Museen grundsätzlich auch die Laienkultur unterstützt werden kann, gibt es bisher kaum spezifische Förder- oder Entwicklungsmassnahmen. Hinzu kommt, dass die allgemein zugänglichen Förderinstrumente, wie der Swisslos-Fonds von Verbänden wenig genutzt werden. Auch bestehen bislang keine koordinierten, regelmässigen Kontakte zwischen Kanton und kantonalen Verbänden, weshalb Synergien zu wenig genutzt werden.

Angesichts dieser Tatsachen hat die Abteilung Kultur das Thema Laienkultur im Kulturkonzept 2023-2028 unter dem Punkt "Kulturelle Teilhabe stärken" aufgegriffen und ein Konzept zur Stärkung der Laienkultur erarbeitet. Sie haben bereits einen Entwurf erhalten, und wir werden uns später im Rahmen der heutigen Veranstaltung ebenfalls dazu austauschen. Das Konzept soll einerseits stabilere Rahmenbedingungen für die Laienkultur im Kanton Aargau schaffen. Andererseits soll es die Vereine, Verbände und weiteren Akteure im Transformationsprozess begleiten und mit gezielten Massnahmen unterstützen. Die Massnahmen lassen sich den vier Handlungsfeldern "Wahrnehmung und Selbstverständnis", "Struktur und Zusammenarbeit", "Mitglieder- und Nachwuchsförderung", "Digitalisierung und digitale Transformation" zuordnen. Der Leiter der Abteilung Kultur, Georg Matter, sowie die Präsidentin des Aargauer Kuratoriums, Daniela Berger, werden uns gleich im Anschluss mehr dazu sagen.

Ich freue mich auf den heutigen Tag mit spannenden Inputs, angeregten Diskussionen und dem einen oder anderen persönlichen Austausch mit Ihnen. Und nun wollen wir uns gemeinsam der Zukunft der Aargauer Laienkultur widmen!